

## Stadtgeschichte

Im Zuge der Völkerwanderung siedeln sich im 7. Jahrhundert Slawen in Ostholstein an. Westslawische Obotriten bevölkern das Gebiet, das fischreiche Gewässer und gut beackerbare Böden aufweist. „Eutin“ ist slawischen Ursprungs und bedeutet „Ort des Uta oder Uto“.

12. Jahrhundert: Heinrich der Löwe gibt das jetzige Ostholstein als Lehen an Graf Adolf II. von Schauenburg, das von holländischen Siedlern bevölkert wird. 1149 wird Vicelin Bischof von Oldenburg, nach ihm erhält Gerold vom Landesherrn Grundbesitz zur Versorgung der Kirche, so wird Utin Mittelpunkt der geistlichen Herrschaft. 1156/57 Umgestaltung zu einem Markttort mit einer kleinen Kapelle.

1257 gewinnt Bischof Johann von Driest die volle Hoheit über Utin und verleiht dem Ort das Lübecker Stadtrecht. Bedingung des Landesherrn: Kein Bau von Stadtmauern - die günstige Lage macht dies auch unnötig.

Um 1260 begibt sich der Lübecker Bischof nach einem Streit mit dem Lübecker Rat ins Exil nach Utin. Hier wird ähnlich dem Lübecker Domkapitel ein Kollegiatstift gegründet.

1535 Einführung der Reformation, Verfassung des bischöflichen Hochstifts bleibt weiterhin bestehen, der Stadtname lautet jetzt Eutin, schwere Kriegsheimsuchungen der Stadt und Pest im 16. und 17. Jahrhundert. 1586 Das Domkapitel wählt Herzog Johann Adolf von Holstein-Gottorf zum Fürstbischof, damit wird die jüngere Gottorfer Linie begründet. 1689 Stadt- und Schlossbrand, Schlossneubau, Ausbau Eutins zur Residenzstadt, Blütezeit höfischer Kultur unter Friedrich August (1750-1785).

Nach 1770 beginnt Eutins große Zeit, zahlreiche berühmte Persönlichkeiten besuchen die Stadt, das Fürstbistum Lübeck wird mit Grafschaft Oldenburg und Delmenhorst zu einem Herzogtum, später Großherzogtum, vereinigt. Klassizistische Einflüsse in Eutin. Umwandlung des barocken Schlossgartens in einen Englischen Landschaftsgarten, 1786 Geburt Carl-Maria von Webers.

Nach 1800 wird Eutin Sommerresidenz des Herzoglichen Hofes, nach zahlreichen kriegerischen Auseinandersetzungen kehrt erst zur Biedermeierzeit Ruhe in die Stadt ein.

1866 / 1873 Anschluss ans Eisenbahnnetz, Beginn des Fremdenverkehrs, wirtschaftliche Blüte der Stadt bis 1914.

Nach 1918 bleibt Eutin Regierungssitz; der Landesteil Lübeck wird erst im Jahre 1937 zum preußischen Kreis Eutin.

Nach 1945 Verdoppelung der Bevölkerung durch Flüchtlinge, keinerlei bauliche Kriegsschäden.

1970 Eutin wird Kreisstadt des neuen Kreises Ostholstein, Altstadtcharakter wird verändert, ab 1980 behutsame Stadtsanierung.

## Wichtige Öffnungszeiten

Tourist-Information, Markt 19, Tel. (0 45 21) 70 97-0  
15.5. - 14.9.: Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa+So 10-14 Uhr  
übrige Zeit: Mo-Fr 10-13 + 14-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr

Ostholstein-Museum, Schlossplatz 1, Tel. (0 45 21)  
788 520, 01.04.-30.09. Di-Fr 10-13h + 14-17h,  
Sa + So 10-17:30h  
(i. d. NS andere Öffnungszeiten/im Februar geschlossen)

Schloss Eutin, Tel. (0 45 21) 70 95-10  
Besichtigung ohne Führung/Öffnungszeiten: 1.4. - 22.6.  
u. 4.10. - 28.10. Di-So 11-15 Uhr u. 23.6. - 3.10. Di-So  
11-17 Uhr, letzter Einlass 1 Std. vor Schließung, eingeschränkte Öffnungszeiten wg. Veranstaltungen möglich.  
(Ende Oktober bis Ostern geschlossen)

## Führungen (15.5.-14.9. oder auf Anfrage)

„Auf den Spuren der Nachtwächter“

- Rundgang eines alten Berufszweiges -  
Montag 19 h und zusätzlich im Juli u. August  
Freitag 21:00 h

„Ein einzigartiges Gartendenkmal“

- Botanik und Geschichte des Schlossgartens -  
Mittwoch 14:30 h

„Kleine Stadt - große Köpfe“

- Geschichten erzählen Geschichte -  
nur Juli und August Samstag 14:30 h

„Von Slawenfürsten und Großherzögen“

- Führung durch das historische Eutin -  
Sonntag 11:30 h

„Das Eutiner Schloss“

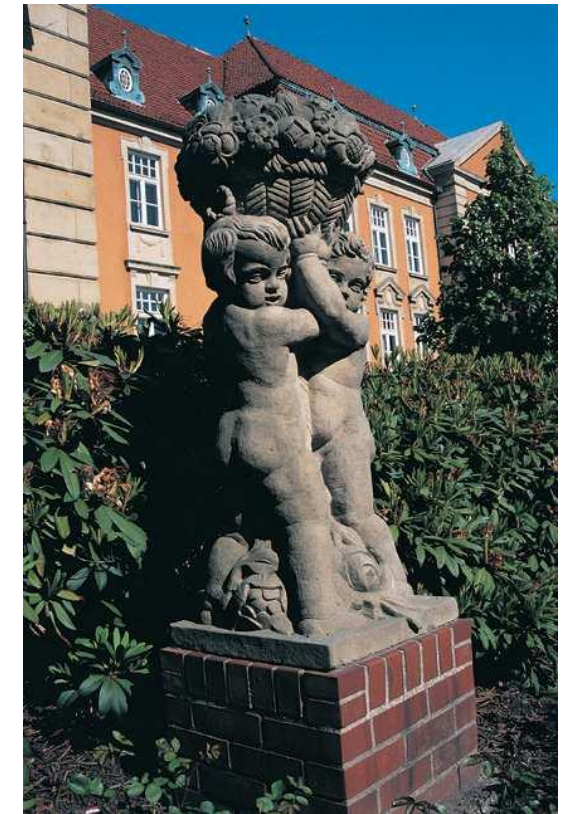
Kinderführungen Juli + August Sa. 10:30h

Es kann aufgrund von Veranstaltungen zu eingeschränkten Öffnungszeiten kommen.

© Bürgergemeinschaft Eutin e.V., Text: Regine Jepp

Weitere Informationen auch bei der:  
Tourist-Info Eutin, Markt 19, 23701 Eutin  
Tel. (0 45 21) 70 97 0, Fax -70 97 20  
[www.holsteinischeschweiz.de/eutin](http://www.holsteinischeschweiz.de/eutin),  
[info@eutin-tourismus.de](mailto:info@eutin-tourismus.de)

## Stadt-Rundgang



### 1 Rathaus

1789 - 1791 von Hofbaumeister Peter Richter erbaut, erstes Gebäude in Eutin mit verputzter klassizistischer Fassade, wurde zum Vorbild für viele Fachwerkhäuser, bei denen in der Folgezeit die Straßenfront verputzt worden ist.

### 2 Herzogliches Witwen-Palais

1786 im Auftrag des Fürstbischofs Peter Friedrich Ludwig von Hofbaumeister Peter Richter im spätbarocken Stil erbautes Stadtschloss, ursprünglich für die Witwe des Fürstbischofs Friedrich August, die vor Fertigstellung verstarb; Neubau ersetzte zwei kleinere Gebäude, u.a. lebte hier Johann Heinrich Voß 1783/84; jüngst saniertes Gebäude gilt als Höhepunkt spätbarocker Baukunst, über der Attika befindet sich das Gottorf-Eutiner Wappen.

### 3 Erste Eutiner Hofapotheke von 1635

eines der ältesten erhaltenen Gebäude Eutins; um 1700 Verlegung der privilegierten Hofapotheke in das Haus Königsstraße 13.

### 4 Königstraße

eine der vier ältesten Straßen der Stadt, früherer Name „Achter den Torne“ (= Hinter dem Kirchturm), der ehemals anheimelnde kleinstädtische Charakter ist noch ansatzweise spürbar.

### 5 Hofapotheke

um 1700 erbaut, in Privatbesitz, wurde kürzlich restauriert.

6 „Am Rosengarten“, ehemals „Sackstraße“, führt auf den Voß-Platz.

7 Voß-Haus (wurde am 30.1.2006 durch einen Brand vollständig zerstört)  
zunächst von Graf Friedrich Leopold Stolberg bewohnt, später Wohnhaus von J. H. Voß, der hier die Übersetzungen von Homers Epen „Ilias“ und „Odyssee“ schuf, seit 1885 Hotel und Restaurant.

### 8 zurück zum „Rosengarten“

1928 von dem berühmten Lübecker Gartenarchitekten Harry Maasz angelegter rosenbewachsener Zugang zum See; am Eingang erinnert eine Bronzefigur an den Märchenerzähler Wilhelm Wisser.

### 9 Großer Eutiner See

einer der beiden Seen, die Eutin umgeben; hier fließt unterirdisch der Stadtgraben, ein teils künstlicher, teils natürlicher Graben, der das Stadtgebiet vom sumpfigen Umland trennt, so dass Eutin niemals Mauer oder Wälle benötigte, um sich vor Eindringlingen zu schützen.

### 10 Wasserstraße

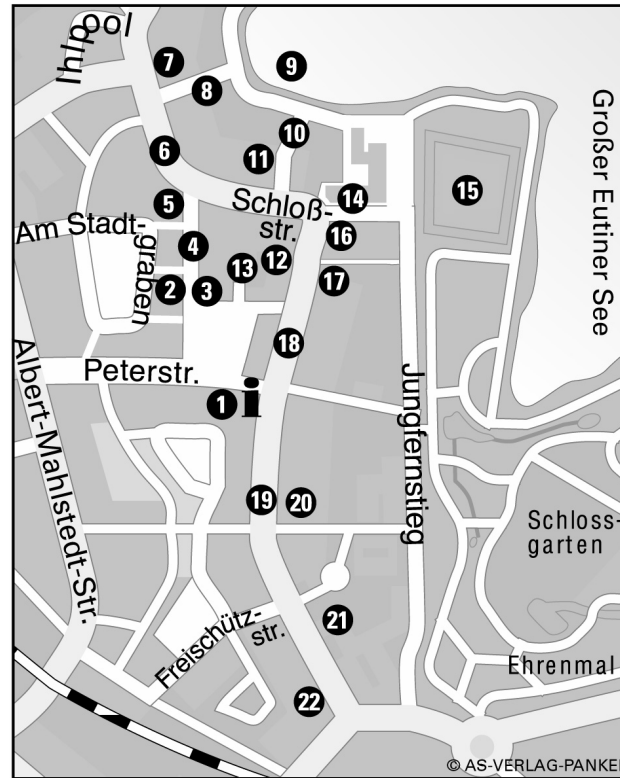
früher der einzige öffentliche Zugang zum See; hier wurde das Vieh der in der Stadt ansässigen Ackerbürger zur Tränke getrieben, deshalb ehemals meist stark verschmutzt.

### 11 Wasserstraße 1

im Vorgängerbau des jetzigen Hauses lebte J. H. Voß 1782/83; die hygienischen Umstände vor dem Haus waren so schlimm, dass er mit dem Wegzug aus Eutin drohte, um eine bessere Wohnung zu erhalten.

### 12 Kirchplatz

bis 1787 Friedhof der Stadt, aus Gründen der Hygiene und Stadtentwicklung auf Weisung Peter Friedrich Ludwigs vor die Tore der Stadt verlegt; in direkter Nachbarschaft wohnten Angestellte der Kirche mit ihren Familien, z.B. Prediger, Organisten, Vikare und Küster.



### 13 St.-Michaelis-Kirche

um 1200 erbaute dreischiffige Basilika, an der Nordseite außen ein Rauten- und Bogenfries, der eine enge Verwandtschaft zur Lübecker Bauhütte vermuten lässt; Turmhöhe 67 m, 1309 Erneuerung von Chor und Apsis in gotischem Stil unter Bischof Burkhard von Serkem.

14 ehemaliger herzoglicher Marstall jetzt Ostholstein-Museum klassizistisches Gebäude; im Museum befinden sich Zeugnisse aus Eutins Blütezeit um 1800 und eine Ausstellung zur bürgerlichen Wohnkultur des 18. und 19. Jahrhunderts.

### 15 Schloss

Wohnschloss der Herzöge von Oldenburg, nach langjähriger Renovierung seit 1997 wieder als Museum zu besichtigen, der Schlossgarten ist einer der am besten erhaltenen Englischen Landschaftsgärten in Schleswig-Holstein.

16 ehemaliges herzogliches Kavalierhaus jetzt Landesbibliothek seit 1836/38 das Wohnhaus für Gäste des Hofes, heute historische Landesbibliothek, deren Anfänge bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen.

17 ehemalige herzogliche Wagenremise jetzt Kreisbibliothek. Die einstigen großen Holztorre des Wagenschuppens wurden durch hohe Glasfenster ersetzt.

### 18 Stolbergstraße

hier wohnten Vertreter der niederen und höheren Geistlichkeit, im 18. und 19. Jahrhundert auch bedeutende Persönlichkeiten und Künstler; heutiger Straßennamen erinnert seit 1889 an Dichter und Staatsmann Graf Stolberg; Ostseite der Straße wurde von Stiftsherren und Hofbeamten bewohnt, an der Westseite typische Wohn- und Handwerkerhäuser, meist aus dem 18. Jahrhundert.

### 19 Lübecker Straße

führte im Mittelalter vom Markt nach Süden zum heute nicht mehr vorhandenen Stadttor; jenseits des Stadtgrabens bei der Haus Nr. 19 lag die abgabefreie Gemeinweide „der Stadt Fryheit“ genannt. Im 17. Jahrhundert begann dort die Bebauung über die Stadtgrenze hinaus.

### 20 St.-Georgs-Hospital

1770 von Hofbaumeister Georg Greggenhofer als Siechenhaus erbaut, ab 1786 Armenhaus, Armenschule; später Schulhaus, Militärmagazin, Volksküche, Museum u.a.m.; zwischen 1900 und 1934 privates Technikum, in dem zahlreiche Studenten zu technischen Baumeistern ausgebildet wurden, heute Bauamt der Stadt Eutin.

### 21 ehemaliges Landratsamt jetzt Kreisverwaltung

1911 als Amtsgebäude des Regierungspräsidenten des herzoglich-oldenburgischen Landesteils Lübeck, zu dem Ostholstein bis 1937 gehörte, erbaut.

### 22 Geburtshaus Carl-Maria von Webers

zweigeschossiges Fachwerkhäuser aus dem späten 18. Jahrhundert, in dem 1786 Carl-Maria von Weber als Sohn des Hofkapellmeisters und Stadtmusikus geboren wurde. Ihm zu Ehren werden seit 1951 jährlich die Eutiner Festspiele veranstaltet.

Von hier aus durch die Lübecker Straße zurück zum Markt.